

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2003)
Heft: 1

Artikel: Vermittlung von arbeitswilligen Senior/innen in Winterthur : Hilfe und Solidarität fördern
Autor: Farrèr, Franz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819146>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vermittlung von arbeitswilligen Senior/innen in Winterthur

Hilfe und Solidarität fördern

Viele Senior/innen erleben einen regelrechten Schock, wenn sie ihre Arbeitstätigkeit aufgeben müssen.

Ein ganzes Leben lang haben sie Tag für Tag gearbeitet.

Soll nun mit dem Eintritt ins Pensionsalter alles einfach fertig sein? «Senioren für Senioren» schafft hier Abhilfe.

* von Franz Farrèr

«Wir wollen Hilfe und Solidarität unter den Senioren fördern», sagt Lotte Stauber, die Vizepräsidentin der Arbeitsgemeinschaft. Zu diesem Zweck führt die Institution eine Vermittlungsstelle, die von Winterthurer Einwohnerinnen und Einwohnern im Pensionsalter Aufträge entgegennimmt und diese an arbeitswillige Seniorinnen und Senioren sowie an Frühpensionierte weiterleitet. Die Arbeitsgemeinschaft erfüllt eine zweifache Aufgabe: Sie vermittelt Arbeit und Verdienst an ältere Leute und ermöglicht gleichzeitig eine sinnvolle Hilfeleistung für alte oder kranke Menschen.

Am Anfang war die Kontaktpflege

Die Arbeitsgemeinschaft «Senioren für Senioren» wurde vor rund 15 Jahren als Verein nach Zivilgesetzbuch gegründet. Dieser ging aus einer damals losen Gemeinschaft zur Kontaktpflege hervor.

3600 Arbeitsstunden pro Jahr

«Über mangelnde Arbeit brauchen wir nicht klagen», sagt Lotte Stauber. «Jedes Jahr werden rund 120 Aufträge bearbeitet». Alle Einwohner/innen im Pensionsalter in Winterthur sind berechtigt, Aufträge an die Vermittlungsstelle zu richten. Diese führt eine Liste mit Seniorinnen und Senioren, die gewillt sind, solche Aufträge auszuführen. Es kommen auch immer wieder neue Interessenten

hinzu. Wer die Voraussetzungen erfüllt und eine Tätigkeit übernehmen möchte, meldet sich bei der Vermittlungsstelle. Auftraggeber wie Auftragnehmer bezahlen der Vermittlungsstelle eine Gebühr von 30 Franken pro Kalenderjahr. Die auftragnehmenden Leute sind verpflichtet, nach Beendigung einer Arbeit der Vermittlungsstelle die Anzahl der geleisteten Stunden zu melden, über die genau Buch geführt wird. Aus der Statistik geht hervor, dass pro Jahr um die 3600 Arbeitsstunden geleistet werden.

Das Bedürfnis für diese Art der Arbeitsvermittlung besteht nach wie vor. Die Entschädigungen werden zwischen den beiden Partnern geregelt und betragen in der Regel je nach Schwierigkeitsgrad zwischen 10 und 25 Franken pro Stunde.

Auftraggebende, die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV erhalten, können bei der Vermittlungsstelle einen Sozialtarif beantragen. Diese übernimmt die Differenz zum Normaltarif, welche den Arbeitnehmenden zurückerstattet wird. Es versteht sich, dass solche Anträge vertraulich behandelt werden.

Gute Zusammenarbeit mit Pro Senectute

Wie finanziert sich die Vermittlungsstelle? «Unsere Unkosten werden durch die jährlichen Gebühren und Spenden durch Gönner gedeckt», verrät Lotte Stauber. Andere Einnahmen oder Beiträge hat der

Verein nicht. Alle Vorstandsmitglieder leisten ihre Arbeit umsonst. «Wir sind dankbar, dass Pro Senectute uns das Büro überlässt», fügt Beatrice Eichenberger an. Gewissermassen als Gegenleistung besorgt die Arbeitsgemeinschaft die Umgebungsarbeiten der Pro Senectute-Zweigstelle Winterthur. Die Zusammenarbeit mit Pro Senectute klappt tadellos.

Vielseitige Aufträge und Arbeiten

Es ist nicht möglich, alle Aufträge und Arbeiten aufzulisten, die Jahr für Jahr durch die Vermittlungsstelle zugewiesen werden. «Sehr häufig werden Garten- und Umgebungsarbeiten verlangt», sagt Beatrice Eichenberger. Für kleine Reparaturarbeiten stehen ehemalige Handwerker bereit, die ihr Metier verstehen.

«Oft gefragt sind Personenbegleitungen und Transporte», sagt Lotte Stauber. Es werden Haustiere betreut, Hunde ausgeführt und viele andere Tätigkeiten übernommen, die Betagte nicht selber erledigen können. Oft geht es um einfache Flick- und Näharbeiten. Schreibarbeiten sind weniger gefragt. ■

* Franz Farrèr, Zürich, ist freier Journalist.

Lotte Stauber (links) und Beatrice Eichenberger stöbern in alten Protokollen.

Foto: Franz Farrèr

